

### Allianz-Studie

In einer repräsentativen Allianz-Studie gaben 42 Prozent der befragten Eltern an, dass sich die Freizeitaktivitäten ihrer Kinder deutlich von den



Hobbys früherer Generationen unterscheiden. Anstatt im Freien zu spielen, beschäftigen sich die Kinder von heute mehr mit Computern, Spielkonsolen und Smartphones. Vor allem bei den über 10-Jährigen nimmt die Nutzung von elektronischen Geräten zu. Laut Studie gehen 18 Prozent der Eltern davon aus, dass sich aufgrund einer verminderten Aktivität in der Natur und beim Sport das Verletzungsrisiko ihres Nachwuchses vermindert. 58 Prozent der Befragten geben an, keine Veränderungen zu früher wahrzunehmen.

Jedoch ist das Gegenteil der Fall: Durch den Bewegungsmangel schwinden die motorischen Fähigkeiten der Mädchen und Jungen. Folge der schlechteren Motorik ist ein höheres Unfallrisiko beim Sport. Ein Viertel der Studienteilnehmer sehen im Vereinssport und im Sportunterricht bereits eine Verletzungsgefahr für ihren Nachwuchs.

*naar: Kids und Co. Ostthüringen, zomer 2016*